

## Hintergrundinformation

### Nahwärmesatzung

Langenhagen, 15.12.2006

Nahwärmenetze schaffen die notwendige Infrastruktur, um eine ökologische Wärmeversorgung auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung aufzubauen. Damit diese ressourcenschonende Energieversorgung wirtschaftlich umgesetzt werden kann, erlassen Kommunen Nahwärmesatzungen mit Anschluss- und Benutzungszwang. Denn die Investition in ein Nahwärmenetz ist nur dann sinnvoll, wenn das Netz möglichst gleichmäßig und gut ausgelastet ist.

Ein Anschluss- und Benutzungszwang darf für Neubaugebiete festgeschrieben werden, wenn ein öffentlicher Bedarf vorhanden ist. Dieser ist bei Nahwärme häufig gegeben: Denn Wärmeversorgung über Nahwärme trägt maßgeblich dazu bei, die begrenzten Primärenergien zu schonen und CO<sub>2</sub>-Emissionen niedrig zu halten. Weiterhin erzeugt Nahwärme deutlich weniger Schadstoffe und Staub als konventionelle Heiztechnik. Sie schützt also die Bewohner vor diesen Stoffen und entspricht damit dem Ziel der Nahwärmesatzung für das Weiherfeld.

Für eine sinnvolle Versorgung mit Nahwärme ist jedoch ein Mindestwärmebedarf nötig. Deshalb sind möglichst alle Einzelverbraucher eines Gebietes zu einer gemeinsamen Nahwärmeversorgung zusammenzufassen.

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. Manfred Schüle  
Telefon (0511) 430-1883  
manfred.schuele@enercity.de

Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH  
Marktplatz 2  
30853 Langenhagen